

Frauen sichtbar machen: Promente präsentiert HerStory in Lienz

Entdecken Sie "HerStory" am Johannisplatz: Ein Projekt von Promente, das Frauen im öffentlichen Raum sichtbar macht. Erfahren Sie mehr über die wenigen Straßen in Lienz, die deren Wirken gewidmet sind.

Am Johannisplatz in Lienz fand ein bemerkenswerter Anlass statt, der sich mit der Sichtbarkeit und Anerkennung von Frauen im öffentlichen Raum beschäftigt. Eine Projektgruppe von Promente hat sich mit dem Thema „HerStory“ befasst. Diese Initiative zielt darauf ab, die Namen von Straßen und Plätzen, die auf Frauen hindeuten, in den Vordergrund zu rücken. Besonders auffällig ist, dass in Lienz lediglich drei Straßen nach Frauen benannt sind, was auf eine große Ungleichheit hinweist.

Das Problem der Namensgebung in Städten und Regionen ist nicht neu. Viele Orte weltweit haben überwiegend Straßen, die nach Männern benannt sind. Als Reaktion auf diese Realität soll das Projekt „HerStory“ Stimmen von Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen und weiteren Frauen, die aktiv zur Gesellschaft beigetragen haben, sichtbar machen und dabei innovative Ansätze zur Umbenennung oder Neugestaltung von Stadtteilen präsentieren.

Ein Ausblick auf die Initiative

Die Projektgruppe von Promente plant, verschiedene Veranstaltungen und Workshops zu organisieren, um das Bewusstsein für die Rolle von Frauen in der Geschichte zu schärfen. Diese Aktionen sollen nicht nur informieren, sondern

auch Impulse zur Diskussion geben. Ziel ist es, die Gesellschaft zu einem Umdenken zu bewegen und eine gerechtere Vertretung von Frauen in der Öffentlichkeit zu erreichen.

Die Veranstaltung wurde von verschiedenen lokalen Akteuren und Unterstützern mit Begeisterung aufgenommen. Vertreten sind sowohl Kultureinrichtungen als auch Bildungsorganisationen, die die Initiative unterstützen möchten. Die Relevanz des Projektes wird unterstrichen durch das Bestreben, die Gleichstellung der Geschlechter und deren Sichtbarkeit zu fördern.

Durch solche Initiativen wird erkannt, dass nicht nur Historie, sondern auch aktuelle gesellschaftliche Nowen notwendig sind, um Frauen in der Öffentlichkeit zu würdigen und zu feiern. Das Projekt „HerStory“ könnte damit als Musterbeispiel für ähnliche Unternehmungen in anderen Städten dienen, die sich ebenfalls mit der Geschlechtergerechtigkeit auseinandersetzen wollen.

Diese und weitere Entwicklungen werden mit großem Interesse beobachtet, **wie www.osttirol-online.at berichtet**, und könnten einen bedeutenden Schritt in Richtung einer gleichberechtigten Gesellschaft darstellen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at